

1384

Antrag

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bäderkonzept überarbeiten – Öffentliche Daseinsvorsorge als Leitbild

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, das „Berliner Bäderkonzept 2025“ zu überarbeiten. Dabei soll dem gesetzlichen Auftrag der sozialen Daseinsvorsorge gefolgt werden. Bei der Fortschreibung des „Berliner Bäderkonzepts 2025“ sind die Bezirke, der Landessportbund mit den betroffenen Fachverbänden und Sportvereinen sowie Bürgerinnen und Bürger über einen Kundenbeirat sowie über eine Nutzerplattform einzubeziehen.

Ziele der Überarbeitung sind insbesondere

Verlässlichkeit schaffen

Für alle Hallenbadstandorte sind klare und transparente Öffnungszeiten festzulegen, die umfassend und barrierefrei veröffentlicht werden. In Sommer- und Freibädern soll die Saison bei gutem Wetter verlängert werden können. Das Angebot an Hallenbädern soll in den Sommermonaten erweitert werden.

Die Öffnungszeiten für den öffentlichen Badebetrieb sind so auszugestalten, dass in den einzelnen Stadtregionen mindestens ein Bad für Früh- (6 – 8 Uhr) und Spätschwimmer*innen (20 – 22 Uhr) nutzbar ist.

Soziale Eintrittspreise sichern

Die aktuelle Tarifsatzung wird spätestens ein Jahr nach ihrem Inkrafttreten nach sozialen Kriterien danach evaluiert, inwieweit es gelungen ist, auch Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen zur regelmäßigen Nutzung der Bäderangebote zu gewinnen und neue Nutzergruppen zu erschließen.

Sichere und gute Arbeitsplätze garantieren

Leitbild der Berliner Bäder-Betriebe soll es sein, ein zukunftsicherer und attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb zu sein. Ziel ist, dass Ausbildung und Vergütung bei den Berliner Bäderbetrieben attraktiver gestaltet werden. Um dies zu gewährleisten, ist ein Personalentwicklungskonzept durch die Berliner Bäder-Betriebe vorzulegen. Die Anzahl der Ausbildungsplätze ist auszuweiten, die Ausbildung durch Kooperationen mit Landesbetrieben insbesondere in den Bereichen Technik und IT zu qualifizieren. Ein gutes Betriebsklima ist auch durch ein Konzept der regelmäßigen Fort- und Weiterbildung sowie ein modernes Gesundheitsmanagement zu befördern. Die Berliner Bäder-Betriebe werden aufgefordert, die Bemühungen zur Einstellung von qualifizierten Arbeitskräften zu verstärken.

Bäderinfrastruktur langfristig erhalten und weiterentwickeln

Alle Bäderstandorte sind zu erhalten. Die Bäder sollen schrittweise nachhaltig saniert und zu zeitgemäß attraktiven, barrierefreien sowie energetisch effizienten Bädern entwickelt werden. Es ist ein Sanierungsplan für alle Bäderstandorte vorzulegen, der auch einen Zeit- und Finanzierungsplan beinhaltet. Es ist zu prüfen, wie Kooperationen mit Landesunternehmen unter anderem zur Sanierung und zum Neubau von Schwimmbädern umgesetzt werden können.

Für die bereits in der letzten Wahlperiode vom Berliner Abgeordnetenhaus finanzierten Standorte für den Ausbau der Bäder in Pankow und Mariendorf zu ganzjährig nutzbaren Multifunktionsbädern ist gemeinsam mit den Bezirken die schnellstmögliche Umsetzung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.

Auch der Neubau von Bädern ist zu prüfen, da er im Interesse der wachsenden Stadt und zur Überwindung regionaler Versorgungsunterschiede sinnvoll und geboten ist.

Vielfältigen Interessen gerecht werden

Das Konzept einer nutzerorientierten Aufteilung der Bäder in Öffentlichkeitsbäder und Kita-, Schul- und Vereinsbäder ist aufzugeben. An allen Bäderstandorten sollen Zeiten für den Kita-, Schul- und Vereinssport sowie bedarfsgerechte und verlässliche Zeitspannen für den öffentlichen Badebetrieb vorgehalten werden. Dabei ist auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen öffentlichem Betrieb und der Nutzung durch Kitas, Schulen und Sportvereine abzielen. Eine Überarbeitung der Nutzungssatzung und die Klarstellung, wer die Wasserflächen und Räume der Bäder unentgeltlich nutzen kann, ist geboten.

Für die Vergabe der Wasserzeiten ist gemeinsam mit den Betroffenen ein klarer Kriterienkatalog zu erarbeiten. Die Vergabeentscheidungen sind im Interesse höherer Transparenz öffentlich zu machen. Die Nutzung der vereinbarten Belegung ist in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Die Ergebnisse der Prüfung sind ebenfalls zu veröffentlichen.

Gemeinsam Nutzung und Weiterentwicklung der Bäder sicherstellen

Um die Zusammenarbeit der Berliner Bäder-Betriebe mit den Bezirken, den Fachverbänden, dem Sport vor Ort und den Bürgerinnen und Bürgern zu intensivieren, sind die Regionalen Beiräte zu stärken und in die Entscheidungen der Berliner Bäder-Betriebe einzubeziehen.

Servicequalität verbessern

Für die bessere Zusammenarbeit mit den Nutzerinnen und Nutzer der Berliner Bäder ist ein Kundenbeirat zu gründen, der den Prozess der Weiterentwicklung der öffentlichen Bäderlandschaft begleitet.

Weiterhin ist eine Nutzerplattform zu installieren, die niedrigschwellig Beschwerden, Anregungen o.ä. der Badbesucherinnen und Badbesucher aufnimmt. Diese sollen regelmäßig aus-

gewertet und die Ergebnisse in geeigneter Weise veröffentlicht werden. Es soll sichergestellt werden, dass auf jede Reaktion zeitnah eine Antwort erfolgt.

Die Website der BBB und die eingeführte kostenlose Bäder-App sind im Hinblick auf mehr Kundenfreundlichkeit weiterzuentwickeln.

Landeszuschüsse bedarfsgerecht bereitstellen und sinnvoll verwenden

Die Berliner Bäder sind auf die Förderung des Landes Berlin angewiesen. In diesem Sinne und nach Vorlage des überarbeiteten Bäderkonzepts ist zu prüfen, wie die Umsetzung des überarbeiteten Bäderkonzeptes auf ein sicheres Fundament gestellt und die für die notwendigen Investitionen erforderlichen Mittel bereitgestellt werden können. Dabei ist Transparenz über die notwendigen Aufwendungen und die bedarfsgerechte Mittelverwendung herzustellen.

Dem Abgeordnetenhaus ist erstmals bis zum 30. November 2018 zu berichten.

Begründung:

Die Berliner Bäder sind ein wertvolles Eigentum des Landes Berlin. Deren Erhalt ist langfristig zu sichern und für die soziale Daseinsvorsorge zukunftssicher zu entwickeln. Angesichts vielfacher Kritik an den Berliner Bäder-Betrieben wegen unzuverlässiger Öffnungszeiten, zu hohen Eintrittspreisen und mangelnder Servicekultur ist schnelles Handeln geboten. Zielstellung muss es sein, die Bäder zu einem wohnortnahen, zuverlässigen, bezahlbaren und attraktiven Angebot für alle Berlinerinnen und Berliner und ihre Gäste zu machen. Dafür müssen die konzeptionellen Grundlagen weiterentwickelt werden. Denn die Stadt Berlin wächst. Die Berliner Bäder-Betriebe müssen mitwachsen.

Berlin, d. 05. Juni 2018

Saleh Buchner
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
der SPD

Bluhm U. Wolf Bertram
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke

Kapek Gebel Ludwig
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen